

Hans Haußmann
Hauffstraße 11
72649 Wolfschlugen

Händy: 0176 / 661 678 65 ■ Festnetz: 07022 / 95 95 86 ■ hhausmann@arcor.de ■ www.hhausmann.de

Hans Haußmann Hauffstraße 11 72649 Wolfschlugen

**Herrn
Landesbischof Otfried July
Gänsheidestraße 4
70184 Stuttgart**

20. 09.2020

Betrifft: Tschetschene tötet Lehrer in Frankreich

Sehr geehrter Herr Landesbischof July,

am 26. September habe ich an den CSU-Abgeordneten im Bundestag Hans-Peter Friedrich geschrieben und diesen Brief möchte ich auch Ihnen zur Kenntnis geben. Ich schrieb:

Sehr geehrter Herr Dr. Friedrich,

ich war schockiert als ich hörte, dass die Zeitung Charlie Hebdo in Paris wieder die Mohamed-Karikaturen druckte. Wie kann man seine muslimischen Mitmenschen so brutal ärgern? Und ich war noch mehr schockiert, als ich die Worte des französischen Präsidenten darüber hörte.

Nach wie vor bin ich der Meinung: Menschen anderer Religionen absichtlich zu ärgern, ist nicht christlich und hat mit Meinungsfreiheit nichts, aber auch gar nichts, zu tun. Jeder kennt ja die Meinung dieser Zeitungsmacher und niemand stellt ihre Meinungsfreiheit in Frage. Daher ist ihre Aktion keine Reaktion auf eine Unterdrückung oder Infragestellung ihrer Meinungsfreiheit, sondern eine pure und böswillige Provokation.

Ich halte nichts vom Islam, aber ich war in islamischen Ländern und habe die Gläubigkeit und Frömmigkeit der einfachen Menschen kennengelernt. Warum muss man sie so vor den Kopf stoßen? Wie können gebildete Menschen Europas, die ja täglich Frieden und Friedlichkeit predigen (je linker desto intensiver), sich so über andere Kulturen erheben und dem Sinne nach sagen: Wir sind die besseren Menschen, wir wissen es besser und unsere Kultur ist die einzig richtige.

Ich musste an das Bibelwort denken: "Wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen, und siehst selbst nicht den Balken in deinem Auge?"

Frankreich ist ein laizistischer Staat. Aber ist sein Christentum damit schon völlig tot? Eben noch war man entsetzt über die Katastrophe von Frankreichs christlichem Symbol Notre Dame. Armer Macron! Weiß er nichts mehr von Christlichkeit?

Und außerdem: Wusste er nicht, dass diese Aktion der Zeitung und seine Rede unweigerlich neue Opfer fordern werden? Kann er so dumm sein?

Die Haltung "Wir sind für die Meinungsfreiheit und wir werden siegen" ist pure Dummheit und Zynismus gegenüber den daraus folgenden Opfern. Ein schöner Sieg bei weiteren Opfern! Noch gab es keine neuen Toten, aber das kann noch kommen - um so eher, je provozierender die Karikaturen als Meinungsfreiheit hoch stilisiert werden.

Da ich mich erinnere, dass schon bei der ersten schändlichen Aktion der Jyllands-Posten kaum jemand diese kritisierte außer Ihnen und mir, wollte ich Sie fragen, wie Sie diese Sache heute beurteilen.

An Frau Ingrid Rumpf (seit vielen Jahren engagiert für die Palästinenser) schrieb ich am 17. Oktober unter anderem:

In Frankreich ist gerade ein Lehrer geköpft worden. Schuld daran ist Macron. Ich habe zu diesem Thema eine Mail an Hans-Peter Friedrich, MdB der CSU, geschickt. Die werde ich anschließend an Sie weiterleiten.

Im Deutschlandfunk hieß es heute: "Bundesaußenminister Maas und die EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen haben den tödlichen Messerangriff auf einen Lehrer in Paris verurteilt. Maas appellierte auf Twitter, sich nicht von Terror, Extremismus und Gewalt einschüchtern zu lassen." Wenn ich mich nicht irre, hat Maas noch einen Satz mehr gesagt, aber der fehlt in der Mediathek. Dem Sinne nach: Wir werden siegen.

Wären die Karikaturen nicht erneut gedruckt worden und hätte Macron dies nicht als Meinungsfreiheit verherrlicht, dann wäre der Lehrer noch am Leben. Und der junge Tschetschene auch. Und kein Mensch auf der Welt hätte gesagt, dass sich der Westen durch den Islam einschüchtern lässt.

Und selbst wenn das eine kleine Einschüchterung gewesen wäre, hätte ich gerne dieses Opfer gebracht, um dem Lehrer das Leben zu retten. Ein bisschen ist er natürlich auch selbst daran schuld - warum muss er auch den Schülern diese böartige Art der Meinungsfreiheit beibringen. Aber wenn der Präsident so blöd ist, dann kann man es dem Lehrer nachsehen.

Die Vermeidung von Beleidigungen einer Religion hat weder etwas mit Meinungsfreiheit zu tun, noch damit, dass man sich einschüchtern lässt. Aber vermutlich bin ich der Einzige, der das merkt. Die Medien sollten es merken, aber offenbar verblöden sie zusehends und laufen wie die Lemminge den linken Politikern hinterher.

Sehr geehrter Herr Bischof,

von Christen könnte man meines Erachtens erwarten, dass sie sich nicht nur – wie alle Welt – über diesen brutalen Mord empören, sondern auch die erneute Publikation der Mohamed-Karikaturen, missbilligen und vor allem das ständige Beharren darauf, dass dies zur Verteidigung der Meinungsfreiheit erforderlich sei. Der Lehrer und der tschetschenische Junge, der arme von seiner Kultur geleitete Mörder, könnten noch leben, wenn Christen ihre Stimme erhoben hätten und gesagt hätten, dass die Meinungsfreiheit in Europa nicht bedroht ist und dass Provokation nichts mit Meinungsfreiheit zu tun hat.

Mit freundlichen Grüßen



Hans Haußmann